



Reformierte Kirche Holderbank- Möriken-Wildegg

www.ref-hmw.org

Februar 2025

Pfr. Martin Kuse
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn Regula Blindenbacher
Tel. 076 690 14 11
regula.blindenbacher@ref-hmw.org

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Karin Deubelbeiss
Silvia Frey
Tel. 062 893 17 31
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
info@ref-hmw.org

Impressum
Dies ist das Infoblatt der
Ref. Kirchgemeinde
Holderbank-Möriken-
Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Regula Blindenbacher
Silvia Frey

Seelsorge
kostenlos
nimmt den ganzen
Menschen wahr
ist absolut verschwiegen–
kann Wege aufweisen und
Kräfte wecken
kann auch Brücken bauen
zu weitergehenden
Hilfsangeboten.

Kontakt sehen Sie oben
und weitere Infos finden
Sie auf unserer Website



Kollekte Ref. Kirchg. HMW



Gottesdienste

Sonntag, 02. Februar, 11.00
Kirche Holderbank:
Gottesdienst, Pfrn. Elisabeth Berger-Weymann

Sonntag, 09. Februar, 10.00
Kirche Möriken:
Familiengottesdienst, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Sonntag, 16. Februar, 10.00
Alterszentrum Chestenberg:
Gottesdienst, Pfr. Martin Kuse
Musik: Slava Kästli

Mittwoch, 19. Januar, 06.30
Kirche Möriken:
Frühjugendgottesdienst der 7. Klasse
mit kleinem zMorge, Pfr. Martin Kuse

Sonntag, 23. Februar, 09.45
Kirche Holderbank:
Gottesdienst, Pfrn. Regula Blindenbacher, Musik: Christina Ischi

Mittwoch, 26. Februar 10.00
Kirche Möriken:
Fiire mit de Chline, Pfr. Martin Kuse
und Team, Musik: Slava Kästli

Agenda

Lismi Grüppli,
Mittwoch, 05. Februar, 13.30-16.00,
Kirchgemeindehaus, , offen für alle!
(Anmeldung bei Brigitt Angelini 062 891 37 86)

Gemeinsam Unterwegs,
Dienstag, 25. Februar, 14.00
Treffpunkt vor dem oberen Eingang zum Friedhof bei der Kirche Möriken, leichter Spaziergang in der Umgebung (auch mit Rollator möglich), anschliessend Kaffee in der Kirche

Vorschau

Donnerstag, 06. März, 18.30
Kirche Möriken:
Fyrabebier in der Kirche, ungewohntes Beisammensein bei Bier und alkoholfreien Getränken

Freitag, 07. März, 19.30
Kirche Möriken: ökumenischer Weltgebetstag «Cook-Islands» mit Pfrn. Elisabeth Berger-Weymann, Pfrn. Regula Blindenbacher und dem WGT-Team

Sonntag, 09. März, 10.00
Kirche Möriken: Gottesdienst mit Abendmahl gestaltet von den Konfirmanden, Pfr. Martin Kuse und Pfrn. Regula Blindenbacher, Musik: Christina Ischi

Sonntag, 16. März, 10.30
Gemeindesaal: ökumenischer Suppentag, Familiengottesdienst mit Pfr. Martin Kuse

Donnerstag, 20. März, 19.00
Kirche Möriken: Projekt unter den Sternen, Frühling-Tag- und Nachtgleiche, Pfrn. Regula Blindenbacher

Samstag, 29. März, 19.30
Kirche Möriken: Konzert «Juchzed und singed» und «Din Atem treit min Gsang» des Projektchors

Sonntag, 30. März, 17.00
Kirche Lenzburg: Konzert «Juchzed und singed» und «Din Atem treit min Gsang» des Projektchors

Freitag, 11. April, 19.00
Gemeindesaal: Aufführung Kindermusical «Usgränzt», Eintritt ist gratis, freiwillige Kollekte

schlusspunkt.

«Manchmal ist ein Ort Dein Zuhause und manchmal ist es ein Mensch.»

Roswitha Bloch

Langsam und leise

Zum Jahresbeginn habe ich über den schwarzen Punkt auf dem weissen Blatt geschrieben, Sie erinnern sich? Wie wir auf den schwarzen Punkt fokussieren und in Gefahr sind, das grosse weisse Blatt in seiner Offenheit und Helligkeit zu übersehen.

Nun will ich gerne zum Ausgleich bewusst die Aufmerksamkeit auf das weisse Blatt richten - auf das Helle! Das tun erfreulicherweise auch die Medien. Die deutsche «Zeit» liefert jeden Samstag einen Newsletter «nur gute Nachrichten und Inspirierendes zum Wochenende». Der «Spiegel» portraitierte zum Jahreswechsel «hundert Menschen, die Hoffnung machen». Zum Beispiel den syrischen Mathematiklehrer Ali Ali, 52, der in Deutschland die formalen Voraussetzungen für den Lehrberuf nicht erfüllt und nun halt an einer Schule Sprechstunden und ein Elterncafé anbietet, um Leuten mit Migrationshintergrund das deutsche Schulsystem näherzubringen und ihr Vertrauen in es zu stärken. Oder die 18jährige Studentin Tina Schatz, die eine Batterie auf Basis von Mikroorganismen entwickelt hat, welche Elektrizität erzeugen. Vielleicht kann man bald in Kläranlagen bei der Abwasserreinigung Strom erzeugen!

Die guten Veränderungen knallen selten, sie sind oft leise und langsam. Aber sie sind wundervoll: «Mit Gottes Reich ist es wie mit einem Senfkorn, das auf ein Feld gesät wird. Es ist zwar das kleinste von allen Samenkörnern. Wenn es aber in die Erde kommt, wächst es schnell heran und wird größer als die anderen Gartenpflanzen. Ja, es wird zu einem Strauch mit so ausladenden Zweigen, dass die Vögel in seinem Schatten ihre Nester bauen können.» (aus dem Markus-Evangelium Kapitel 4)

Pfr. Martin Kuse



Fastenzeit

EINE WOCHEN OHNE ETWAS

ABER MIT BONHOEFFER UND GEMEINSCHAFT

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Würden Sie gerne einmal fasten?
Aber nicht alleine?
Und in dieser Zeit auch geistige Impulse erhalten?

Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung zur Fastenwoche vom 5. bis 12. März. Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung bis am 28. Februar entgegen und stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung (regula.blindenbacher@ref-hmw.org oder 076 690 14 11).

Zum Austausch treffen uns jeweils in der Kirche am:

- 5. März 18 Uhr in Möriken
- 6. März 18 Uhr in Niederlenz
- 7. März 19.30 Uhr Weltgebetstag in Möriken
- 8. März 18 Uhr in Niederlenz
- 9. März 9.45 Uhr Suppentag in Niederlenz
- 10. März 18 Uhr in Möriken
- 11. März 18 Uhr in Niederlenz
- 12. März 18 Uhr in Möriken

Jede und jeder, der auf irgendeine Art auf etwas verzichten möchte, ist willkommen. Wer ganz auf Essen verzichten möchte, dem empfehlen wir zur Einführung Buchingers Heilfasten in 7-Tagen.

R. Blindenbacher, Pfrn. in Zusammenarbeit mit E. Berger-Weymann
Pfrn. aus Niederlenz

INFOBOX: WARUM ÜBERHAUPT FASTEN IN DER KIRCHE?

Am Aschermittwoch, dem 5. März, beginnt die Passionszeit. Die Passionszeit bezeichnet den leidvollen Weg von Jesus Christus zum Kreuz und endet mit Ostern.

Es gibt die Praxis, mit Fasten (Verzicht) einerseits und andererseits spirituellen Übungen wie zB. Beten oder Meditation, die Passionszeit achtsamer zu gestalten. Mit dieser Praxis darf frau und mann sich neue Zugänge zum Glauben, zu Ostern, ja zum Leben überhaupt erhoffen.

Prüft alles und behaltet das Gute!

Dieser Spruch ist die Jahreslosung 2025. Er steht im ersten Brief des Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki, dem 1. Thessalonicherbrief (Kapitel 5, Vers 21). Dieser Brief ist die älteste Schrift des neuen Testaments - er lässt sich aus zeitgeschichtlichen Gründen recht genau auf den Winter des Jahres 50/51 nach Christus datieren. Paulus hatte zum ersten mal Festlandeuropa besucht und dort die ersten beiden Christengemeinden ins Leben gerufen im kontinentalen Griechenland, in Philippi und eben: in Thessaloniki. Der Brief wurde Jahrzehnte vor den ersten Evangelien geschrieben. In einer Zeit, als es noch lange keine Bibel gab, in der die frühen Christengemeinden noch überhaupt fast keine Schriften hatten, keine Kirchenordnung, keine Reglemente, kein gar nichts. (Wie wir wissen, kannte ja auch Paulus keine Evangelien!)

Alles musste erst noch entwickelt werden. Die Gläubigen trafen sich zum Gebet und zum gemeinsamen Essen, und alles weitere musste erst noch ausgeküst werden: Ämter, Aufgabenteilungen, Regeln und Strukturen, Finanzen und so weiter. Können Sie sich vorstellen, was das für ein aufregender und zugleich schwieriger Weg war? Wie man da zu Entscheidungen kam? Das Christentum als Startup.

Da wurde diskutiert und verhandelt und gestritten. Es stand noch nicht fest, was es heisst, Christ:in zu sein. Ermutigung, Durchblick und Orientierung kamen in dieser herausfordernden Lage durch geistbegabte Menschen, die prophetisch redeten. Darauf bezieht sich das «Prüfet alles». Wir haben hier die ältesten Hinweise auf das Wirken des Heiligen Geistes in der frühen Kirche.

Die «charismatischen» Leute hatten natürlich Einfluss! Und Paulus wollte ihren Einfluss der gemeinsamen Entscheidung aller unterordnen. Die Gemeinde sollt miteinander diskutieren, was ihr gut tat und was nicht. Das ist bemerkenswert, weil es bedeutete, dass die demokratische Entscheidung der ganzen Gemeinde wichtiger war als der spektakuläre Auftritt Einzelner. Der heilige Geist wohnt eben in allen Menschen und nicht nur in einzelnen Popstars. Es gibt verschiedene Begabungen - nicht jeder kann singen und nicht jede kann prophetisch sprechen. Aber nachdenken und mitreden können alle.

Für mich ist diese Anweisung des Paulus ein «Empowerment» der Gemeinde. IHR seid es, alle zusammen! und ihr SEID es, alle zusammen! Da war das Vertrauen, dass man gemeinsam den heiligen Geist sprechen lassen könne, nicht nur durch besondere Auftritte, sondern auch durch gesunden Menschenverstand und durch Bauchgefühle. Paulus wollte auch nicht, dass man die prophetischen Reden verbot («Den Geist dämpft nicht! Prophetische Rede verachtet nicht!») Aber er wollte die Gemeinde demokratisieren. Auf der Basis von Glaube, Liebe und Hoffnung.

Niemandem blind folgen, sondern: Kritisch denken. Zuhören. Überlegen. Ausdiskutieren. Abwägen. Ausprobieren. Konstruktiv miteinander streiten. Abstimmen. In all dem ist der heilige Geist, nicht nur im Hohen und Schönen. Niemand hat ihn für sich allein, sondern in dem, was wir gemeinsam tun, scheint er auch auf.

Martin Kuse, Pfr.